

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., monatlich 84  
Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirt-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entspre-  
chendem Aufschlag. — Ein-  
gangs- und reaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 6.

Dienstag, den 16. Januar 1883.

48. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 15. Jan.** Innerhalb 8 Tagen 2 Versammlungen des Gewerbevereins — eine außergewöhnliche Erscheinung. Doch war die am letzten Freitage, auch von einer Anzahl Nichtmitglieder besucht, zur Erledigung einer brennenden Frage durchaus nothwendig. Der Vorsitzende, Herr Schuldirektor Engelmann, referirte zunächst über die Frage: Soll mit der beabsichtigten Gewerbeausstellung eine solche von Lehrlingsarbeiten verbunden werden? indem er die Gründe, welche für und gegen ein solches Unternehmen angeführt werden, darlegte und erörterte, und dieselben sodann zur Diskussion stellte. Nachdem sich besonders die Herren Heinrich, Kögel, Leicher, Frosch, Buze und der Vorsitzende an der Debatte betheilig hatten, schritt man zur Abstimmung, welche die gestellte Frage einstimmig bejahte, so daß also mit der am 16. bis 19. Juni d. J. hier stattfindenden gewerblichen Ausstellung des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks auch eine Abtheilung für Lehrlingsarbeiten verbunden werden soll. — Hierauf wurden vom Vorsitzenden die Grundsätze erörtert und von der Versammlung genehmigt, nach welchen bei der betreffenden Sektion verfahren werden solle. Die Ausstellung solle in einem besonderen Räume, getrennt von den übrigen, selbständigen Ausstellern, stattfinden. Es seien nur Gegenstände und Arbeiten auszustellen, die der Lehrling ohne thätige Beihilfe selbständig gefertigt habe und sei, daß dieses geschehen, vom Lehrherrn in noch näher zu bestimmender Weise schriftlich zu bescheinigen. Unersäglichkeits-Beihilfe, z. B. das Zuschneiden von Kleidungsstücken zc., sei bei dem betreffenden Gegenstande deutlich sichtbar anzumerken (also z. B. „Zugeschnitten vom Meister“). Ferner sei darauf hinzuwirken, daß die besten Leistungen durch Prämien, bestehend in Büchern, Reichzeug, Zeichenbretern zc. belohnt werden könnten, und bezüglich des Preisrichtersamts sei auf solche Persönlichkeiten Rücksicht zu nehmen, die der Ausstellung unparteiisch gegenüber stehen. — Selbstverständlich werden diese Bedingungen vom Ausstellungscomité offiziell genauer bekannt gegeben werden, und können wir hier nur die allgemeinen Grundsätze referiren. Schließlich theilte Herr Stadtrath Leicher mit, wie er sich die äußere Einrichtung der Ausstellung denke, worüber wir indes nicht berichten, da in dieser Hinsicht Beschlüsse nicht vorliegen. Möge dem jedenfalls bedeutungsvollen Unternehmen die allseitigste Theilnahme werden und dasselbe sich zu einem würdigen Zeugnisse der Industrie des ganzen Bezirkes gestalten. Jede uns zu Theil werdende Rundgebung und Anregung soll uns willkommen sein und werden wir geeignete Vorschläge gern in unserem Blatte besprechen bez. befürworten.

— Am 18. Dezember v. J. sind es 20 Jahre gewesen, daß in hiesiger Stadt unser Vorschuß-Verein in's Leben trat. 10 Jahre begleitet bereits nun Herr Kaufmann Linde das Amt des Kassiers, während Herr Bürgermeister Voigt 12 Jahre das Amt als Direktor verwaltet. — Der Verein hat sich aus kleinen Anfängen zur jetzigen Ausdehnung über Stadt und Land emporgeschwungen. Der Umsatz betrug im ersten Jahre des Bestehens (1863) 47489 Thlr., im letztvergangenen Jahre 968067 M., der Reservefond

1866	1000 M.
1876	10000 „
1880	15000 „
1882	19450 „

Da nun der Verein gegenwärtig 650 Mitglieder zählt, so repräsentirt die Summe des Letzteren 30 M. pro Kopf. Das jetzige Eintrittsgeld von 5 M. pro Person steht somit in keinem Verhältnis zu diesem Antheil und dürfte in nächster Zeit eine Erhöhung gerechtfertigt erscheinen. — Die unbedeutenden Verluste (44 M. dieses Jahr), welche der Verein hatte und welche jährlich ca. 100—200 M. betragen, haben in

der ganzen Zeit nie die eigenen Zinsen des Reservefonds überschritten, so daß der fünfte Theil vom Reingewinn, welcher in den letzten 10 Jahren jährlich 1000 M. betrug, voll und unverkürzt (abgesehen von den Eintrittsgeldern) zum Reservefond geschlagen werden konnten. Der gesammte Verwaltungsrath mit dem Direktorium können mit Genugthuung auf die erzielten Resultate blicken, da der Verein jederzeit, in kriegerischen wie in politischen Krisen, in der Lage war, seinen Mitgliedern nicht nur durch Gewährung von Vorschüssen, sondern auch durch Rückzahlung zurückgefordertes Spar-einlagen und Befriedigung sonst noch gestellter Ansprüche gerecht zu werden.

— Hundert Exemplare der „Dritten Mittheilung an die sächsischen Pferdezüchter vom kgl. Landstallamt zu Moritzburg vom Jahre 1882“ sind an die kgl. Amtshauptmannschaft gelangt und können bei dieser, soweit ausreichend, von Landwirthen unentgeltlich bezogen werden. Auch sind noch einige Exemplare der zweiten Mittheilung vorhanden, die auf Wunsch vergeben werden.

**Schmieberg.** Bei der hiesigen Sparkasse betragen im vorigen Jahre die Spareinlagen in 735 Posten 59896 M. 33 Pfg. und die Rückzahlungen in 227 Posten 55070 M. 41. Pfg.

**Frauenstein.** Verhandlungstermine vor dem kgl. Amtsgerichte am 19. Januar, Vorm. 11 Uhr: Civilprozeßsache des Kaufmanns Wilhelm Eduard Richter in Frauenstein gegen den Wirtschaftsbefitzer Carl Heinrich Wolf in Nassau wegen 72 M. 90 Pf. Kaufpreis-Forderung für Wein, Klee- und Schnittmaaren. — Vorm. 11 Uhr: Civilprozeßsache des Wirtschaftsbefizers Christian Friedrich Weckbrod in Reichardt gegen den Brauer Hermann Richter in Hengersdorf wegen 45 M. Kaufpreis für Weinwand und 15 M. Ertrag für Bierfässer. — Vorm. 11 Uhr: Civilprozeßsache des Kaufmanns Felix Stephanus in Dresden gegen den Gastwirth Ernst Behner in Frauenstein wegen 5 M. Kaufpreisrest für Cigarren. — Nachm. 3 Uhr: Civilprozeßsache des Dienstmannes Carl Ernst Fischer in Clausnitz gegen den Erbrichter Ernst Louis Böhme in Nassau wegen 14 M. Lohnforderung. — Nachm. 3 Uhr: Sühnetermin zwischen denselben Parteien wegen Entschädigung für die im Dienste des Schuldners Böhme erfolgte Verunglückung des Antragstellers Fischer. — Nachm. 3 Uhr: Civilprozeßsache des Kaufmanns Moritz Bernhard Langer in Sanda gegen den Kistenbauer Gottlob Müller in Frauenstein wegen 74 M. 58 Pf. Holzschneideldöhne. — Nachm. 4 Uhr: Civilprozeßsache des Guts- und Gasthofbesizers Heinrich Julius Göhler in Nassau gegen den Wirtschaftsbefitzer Carl Heinrich Wolf daselbst wegen 150 M. Darlehn sammt Anhang. — Nachm. 4 Uhr: Civilprozeßsache ders. Parteien wegen 180 M. Darlehn sammt Anhang. (Zur Erläuterung der Ankündigung in Nr. 1 d. Bl., Civilprozeß Frijsche gegen Frijsche betr., sei hier erwähnt, daß der von dem Bruder des Beklagten geltend gemachte Anspruch aus dem Nachlasse der Mutter der Parteien herrührt.)

**Dresden.** Bei dem am 10. Januar stattgehabten ersten Fußball hatte die Gartendirection, in Verbindung mit der Hofküche, Hofkonditorei und Hofkellerei ein Buffet geschaffen, welches allgemeine Bewunderung erregte. Unter zahlreichen anderen Prachtstücken befand sich eine Nachbildung des Wasserpalais von Versailles mit Austerndünen und einem Forellen-Bassin und den 24 Postamenten, welche aus verschiedenen, rothe und blaue Bouquets darstellenden Salaten gebildet waren. Einen sehr angenehmen Eindruck machte auch ein aus Baffeln bestehendes Jagdhaus, vorn mit einem Leiche voller Schwäne und Enten und dahinter mit Bergen von Schokolade und Zucker, welche von Gelsen und Nebhöden besetzt waren.

— Die Nähmaschinen-Fabrik von Seidel und Naumann hier hat hinter dem Berliner Bahnhofe ein

bedeutendes Areal erworben, um auf demselben eine neue Nähmaschinenfabrik im großartigsten Style zu erbauen. Die Firma, welche schon jetzt 500 Mann beschäftigt, gedenkt sich im neuen Heim auf 1500 Mann einzurichten und hat die Baupläne bereits der Behörde zur Genehmigung überreicht.

— Eine auf Sonntag Abend in die Centralhalle zu Dresden einberufene große öffentliche Arbeiter-versammlung, deren Tagesordnung die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher und die Wahl einer Kommission zu Verfolg der zu fassenden Beschlüsse betraf, konnte nicht abgehalten werden, da der betreffende Wirth die Ueberlassung seines Saales verweigerte. Die Polizei zerstreute die dichten Menschenmassen.

**Charandt.** Der Besuch der Forstakademie hier hat im Wintersemester 1882—83 wieder zugenommen, und beträgt die Zahl der Studierenden jetzt 129, ein Bestand, der seit Bestehen der Forstakademie noch nicht erreicht wurde. Von den Studierenden sind 49 Jnländer mit Aussicht auf Anstellung im Staatsforstdienst, 16 Jnländer ohne solche und 64 Nichtladsen. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Länder wie folgt: 11 aus Preußen, 3 aus den sächs. Herzogthümern, 2 aus Mecklenburg, 37 aus Oesterreich, 1 aus der Schweiz, 1 aus England, 1 aus Italien, 2 aus Norwegen, 2 aus Livland, 1 aus Curland, 3 aus russisch Polen.

**Leipzig.** Die unter Protektion der Königin Karola stehende Kochkunst-Ausstellung, welche vom 1.—4. Februar hier stattfindet, verpricht ein Ereigniß auf dem Gebiete der Gastronomie zu werden. Welche Anstrengungen gemacht werden, geht u. A. daraus hervor, daß der Verein der Berliner Gastwirthe eine vollständig besetzte Tafel herstellen wird, für deren Ausstattung er 1000 Mark bewilligt hat. Der Verein der Berliner Weißbierwirthe aber will ihn noch übertrumpfen, um den ersten Preis davonzutragen. Wie es heißt, soll er 1500 Mark für sein Ausstellungsobjekt ausgeworfen haben. Doch wird über den Gegenstand das strengste Geheimniß bewahrt, damit er mit voller Ueberraschung wirke.

In der Nacht zum 14. Januar hat in Leipzig ein Student aus Dresden seine Geliebte, eine Kellnerin aus Bayern, mittelst Revolvers erschossen und sich dann auf gleiche Weise den Tod gegeben. Beide Leichen fand man in der Wohnung des Studenten, durch den Kopf geschossen. Das Motiv der schrecklichen That ist noch nicht aufgeklärt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Das Auftreten einiger elsässischer und lothringischer Reichstagsabgeordneter beim Leichenbegängnisse Gambetta's wird in Berliner parlamentarischen Kreisen, wie man sich denken kann, sehr lebhaft und nicht gerade in einer für die Betreffenden schmeichelhaften Weise besprochen. „Man darf nach Allem“, schreibt die „B. V.-Ztg.“, „was verlautet, mit Bestimmtheit annehmen, daß es bei dieser Foyer-Kritik nicht sein Bewenden haben, sondern daß diese Angelegenheit auch öffentlich besprochen werden wird. An der passenden Gelegenheit dazu wird es nicht fehlen. Der elsässische Reichstagsabgeordnete Klable, der ursprünglich die Absicht hatte, an der Leiche Gambetta's eine Rede zu halten, hat bekanntlich vor längerer Zeit einen noch unerledigt gebliebenen Antrag auf Aufhebung des elsäss-lothringischen Diktaturparagraphen eingebracht. Dieser Antrag wird demnächst im Reichstage zur Verhandlung gelangen, und Herr Klable wird sich nicht wundern dürfen, wenn von den Vertretern der nationalgesinnten Parteien neben anderen Argumenten gegen diesen Antrag auch das jüngste Auftreten der Elfaß-Lothringer in Paris herangezogen und gebührend beleuchtet werden wird. An eine Annahme dieses Antrages ist jetzt übrigens weniger als je zuvor zu denken.“



**Hamburg.** Der hiesige Ober-Bürgermeister Gumbrecht ist an den Folgen eines Schlaganfalles, der ihn am Neujahrstag getroffen, gestorben. Mit ihm ist wieder einer der Veteranen der liberalen Nationalpartei aus dem Leben geschieden, einer der Männer, welche Jahrzehnte hindurch in guten und bösen Tagen mit gleicher Beharrlichkeit für die staatliche Einigung Deutschlands in gesetzlicher Freiheit gearbeitet und gestritten haben. Gumbrecht war am 21. Juni 1811 geboren, ist also über 71 Jahre alt geworden.

**Frankreich.** Die politische Lage in Paris ist bis jetzt noch sehr unklar, besonders in Betreff der Zukunft des Kabinetts und der Stellung der Gambettisten zu den übrigen republikanischen Gruppen. Die Gerüchte über eine nahe bevorstehende Ministerveränderung werden als grundlos bezeichnet.

Die Meldung, daß Graf Andrassy zum Nachfolger des Grafen Wimpffen werde ernannt werden, hat in Paris zuerst überrascht, gewinnt jetzt aber sehr an Autorität. Man spricht von der in Wien entstandenen peinlichen Erregung, welche durch die entsetzliche Katastrophe des letzten Botschafters hervorgerufen wurde, nachdem schon das so wenig taktvolle Auftreten von dessen unmittelbarem Vorgänger Vergerniß gegeben hatte. Es wäre demnach nicht unmöglich, daß der Kaiser Franz Joseph daran dächte, einen so bedeutenden Staatsmann wie den Grafen Andrassy, zugleich Grand-Seigneur in der besten Bedeutung des Wortes, mit seiner Vertretung in Paris zu betrauen, um derselben neuen Glanz zu verleihen. Daß Graf Andrassy hier alleseitig die beste Aufnahme finden würde, ist selbstverständlich.

Die Ueberführung der Leiche Gambetta's nach Nizza hat am 12. Januar stattgefunden. Das Leichenbegängniß selbst war am Sonnabend festgesetzt worden und gestaltete sich zu einer großartigen Demonstration.

**England.** Die Herzogin von Connaught (Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen) ist am 13. Januar von einem Knaben entbunden worden.

**Italien.** Die Regierung bereitet eine Gesetzesvorlage vor, wonach der Regentenmord als gewöhnliches, nicht als politisches Verbrechen zu betrachten sein soll. — Der österreichische Botschafter Graf Paar beim Vatikan überfandte der darbenben Familie des verhaftete Fließschneider Valeriani, welcher dem Botschafter demonstrativ Steine nachwarf, 300 Frs. Almosen.

Den Zinsen der italienischen Staatsschuld steht in diesem Jahre ein beträchtlicher Zuwachs bevor. Im abschließenden Etat für 1882 belief sich die Summe, die Italien seinen Gläubigern zu zahlen hat, auf 416 428 999 Lire; in diesem Jahre wird sich der Betrag auf 420 214 782 Lire steigern. Der größere Theil dieser Schuldenvermehrung ist durch neue Eisenbahnbauten und durch die Abschaffung des Zwangskurses veranlaßt.

**Ägypten.** Nachdem zwischen den verschiedenen Nationalitäten der Polizei Schlägereien stattgefunden haben, hat die Regierung beschlossen, die ganze albanesische Polizei zu entlassen und sind bereits Mannschaften in ihre Heimath entlassen worden.

### Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

#### Verhandlungen vom 12. Januar.

Wegen Bettelns, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung eines städtischen Schutzmannes — begangen am 4. December in Dippoldiswalde — wird der Schlosser Johann Karl Heinrich Gebauer aus Alt-Dels in Schlesien zu 3 Monaten Gefängniß und zwei Wochen Haft verurtheilt; eine Woche der Haft wird ihm auf die Untersuchung angerechnet. Nach verübter Strafe ist Gebauer der Landespolizei zu überweisen. Insofern der Angeklagte sich am nämlichen Tage gegenüber der verehel. Stellmacher Theuerlauf in Dippoldiswalde durch die Bedrohung, daß er — im Besitze von magischen Kräften — ein Unglück über dieselbe heraufbeschwören wolle, eines Erpressungsversuches schuldig gemacht habe, erfolgt Freisprechung. — Die beiden Handarbeiter Friedrich Herm. Schaffer aus Wilsdorf und Johann August Brückner aus Welschhufe haben am 22. October v. J. vom Felde des Ritterguts Bärenklause zusammen ungefähr 3 Ztr. Kartoffeln entwendet und wird deshalb Schaffer, welcher rückfällig ist, zu 5 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, während Brückner mit 1 Woche Gefängniß davonkommt.

#### Vermischtes.

In Milwaukee (Amerika) ist in der letzten Woche das größte und schönste dortige Hotel, Newhall-Haus, durch Feuer vollständig zerstört worden, und zwar so schnell, daß binnen 20 Minuten das 6stöckige Haus ein Flammenmeer war. In dem Hotel befanden sich 400 Gäste; diese und mindestens 150 Bedienstete, welche im 6. Stockwerk schliefen, schrien und

rangen, an den Fenstern stehend, verzweiflungsvoll die Hände; sie mußten schließlich auf die Straße springen, die zum Unglück ungepflastert wurde, und so fielen sie auf die scharfkantigen Steine. In kaum 5 Minuten war die Straße mit Leichen, Sterbenden und Schwerverwundeten bedeckt. Das Geföhne der Unglücklichen, das Jammern und Klagen der Familienmitglieder suchenden Personen war herzzerreißend. Das Gedränge vor dem Hause war bald so groß, daß die Pompieri nur schwer zu dem Brandobjekte gelangen konnten, und da das Feuer mit furchtbarer Schnelligkeit um sich griff, wurde es fast ganz unmöglich, in die weitverzweigten Corridore des ausgebehten Gebäudes zu dringen. Diese waren rasch mit erstickendem Rauche gefüllt und eine Anzahl von Passagieren, welche aus ihren Zimmern in die Corridore flüchteten, um die Treppen zu erreichen, fanden den Erstickungstod. Die Zahl der Todten beziffert sich auf 160, der Schwerverwundeten auf 40. Unter den geretteten Gästen befindet sich der Zwerg General Tom Thumb, dessen Frau und Mutter, ferner die Mitglieder einer reisenden New-Yorker Schauspielertruppe. Das ganze Küchenpersonal ist verbrannt. Der Gesamtschaden beziffert sich auf 500 000 Dollars. In dem Hotel waren auch die Bureau's eines Bankinstitutes untergebracht. Der Kassirer der Gesellschaft, der von dem Unglück unterrichtet wurde, eilte rasch herbei, stürzte, bevor man ihn daran hindern konnte, in das brennende Haus und rettete mit größter Lebensgefahr die Kasse, in welcher sich 600 000 Dollars befanden. — Aus dem, 90 engl. Meilen entfernten Chicago eilten 3 Dampfspritzen in der Zeit von 80 Minuten herbei.

#### Dresdner Productenbörse vom 4. Januar.

Markt		Markt	
Weizen, weiß . . .	175—190	Weizen, feine . . .	220—235
do. gelb inl. nen . . .	170—180	do. mittel . . .	180—210
do. feucht . . .	150—160	Rübsil, raffinirt . . .	70,00
do. fremd weiß . . .	190—203	Kapsstücken, inländische . . .	14,00
do. do. gelb . . .	180—200	do. runde . . .	14,00
do. engl. Nf. . .	150—160	Malz . . .	25—29
Roggen, inl. neuer . . .	130—138	Gerst, roth . . .	—
do. feuchter . . .	120—130	do. weiß . . .	—
do. gl. u. russ. . .	128—136	do. schwedisch . . .	—
do. preuß. neu . . .	140—148	Thymothee . . .	—
Gerste, inländ. . .	130—140	Weizenm., Kaiserkaus. . .	36,50
do. böhm. u. mähr. . .	180—200	Gerstler-Auszug . . .	34,00
do. futter . . .	120—130	Semmelmehl . . .	31,00
Hafer, inländ. . .	135—147	Väder-Mundmehl . . .	28,50
do. russischer . . .	—	Gerstler-Mundm. . .	23,50
do. neuer inl. . .	110—125	Bohl-Viehl . . .	18,00
Weizen, Cinquintine . . .	150—155	Roggenmehl, Nr. 0 . . .	25,00
do. rumän. . .	135—138	Nr. 0/1 . . .	24,00
Erbsen, Kochwaare . . .	170—200	Nr. 1 . . .	23,00
do. Futterwaare . . .	145—155	Nr. 2 . . .	20,00
Bohnen . . .	180—220	Nr. 3 . . .	17,00
Wicken . . .	—	Futtermehl . . .	12,50
Buchweizen, inländ. . .	135—140	Weizenkleie . . .	8,50
Gerst, russ. . .	—	Roggenkleie . . .	9,50
Do. Kälben . . .	—	Sperma per 100 Liter . . .	51,50

### Verhandlungen

#### der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

27. Sitzung am 29. December 1882.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Heise, Henke, Dreßler, Jäppelt, Ulbrich, sowie die Ersahmänner Näser und Handwerd.

Das Kollegium verwilligte

1. aus der Sparkasse 6000 Mk. und 1500 Mk. Darlehn an Grundstücksbesitzer und beschloß

2. zwei der Sparkasse mit verpfändete Pargellen aus dem Pfandneuzus zu entlassen.

3. Jog man den Entwurf des Haushaltungsplanes der Armen- und Hospitalkasse auf das Jahr 1883 in Berathung. Man genehmigte diesen Entwurf in der Höhe von

12,200 Mk. — Pfg. Ausgabe,

6,080 „ — „ Einnahme und

6,120 Mk. — Pfg. Fehlbetrag.

4. Von der Mittheilung des Stadtraths über Wahl der Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter nahm man Kenntniß.

5. Ebenso nahm man Kenntniß von der Mittheilung des Stadtraths über Wahl des Hilfslehrers Kommahsch als ständigen Lehrer an hiesiger Stadtschule.

6. Mit Vertretung der Stadtgemeinde bei der Wahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung der hiesigen Amtshauptmannschaft, welche am 24. Januar 1883 stattfinden soll, ist vom Stadtrath Bürgermeister Voigt beauftragt worden. Das Kollegium erklärte sich damit einverstanden.

7. Der Schulhaushaltsplan für das Jahr 1883 ist in der Weise, wie ihn die städtischen Kollegien feststellt, Seiten der Königl. Schulinspektion genehmigt worden. Das Kollegium nahm hiervon Kenntniß.

8. Weiter nahm man von einem Schreiben des Armenarztes, med. prakt. Wohlthat hier, Kenntniß, worin derselbe seine Stellung als Armenarzt für Ende März 1883 kündigt.

9. Endlich beschloß man auf Vorschlag des Ausschusses für das Rassen- und Rechnungswesen, die Kammerei- und Fortstossen-Rechnung auf das Jahr 1881 zu justifizieren.

Dippoldiswalde, am 30. December 1882.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

### Kirchlich-statistische Nachrichten v. Jahre 1882.

#### Parochie Dippoldiswalde.

Kommunikanten waren 648 m. und 882 w., einschließlich 7 m. und 9 w. Hauskommunionen, sowie 84 m. und 47 w. Konfirmanden = 1530.

Aufgebote wurden 46. 33 Paare wurden kirchlich getraut.

Geboren wurden 80 m. und 72 w., einschließlich 10 m. und 12 w. = 22 außerehelichen und 1 m. und 9 w. todtgeborener Kinder = 152; 17 mehr als 1881.

Gestorben sind 142, 73 m. und 69 w.; 16 mehr als 1881 (todtgeboren 1 m. und 9 w. Kinder).

Nach den Orten geboren: Dippoldiswalde 59 m. und 56 w., sowie 8 m. und 10 w. unehelich; gestorben: 57 m. und 60 w. Ulberndorf 9 m. und 5 w., sowie 1 m. und 1 w. unehel.; gestorben: 10 m. und 5 w. Oberhäslich 3 m. und 6 w., sowie 1 m. unehel.; gestorben: 1 m. Berreuth 2 m. und 1 w.; gestorben: 3 m. und 1 w. Glend 3 w., sowie 1 w. unehel.; gestorben: 2 w. Reinholdshain 5 m.; gestorben: 1 m. Reinberg 2 m. und 1 w.; gestorben: 1 m. und 1 w. Zusammen geboren: 80 m. und 72 w., sowie 10 m. und 12 w. unehel.; gestorben: 73 m. und 69 w.

Nach den Monaten getraut: Januar 2, Februar 2, März 1, April 4, Mai 1, Juni 3, Juli 2, August 4, September 5, October 5, November 2, Dezember 2 = 33. Geboren: Jan. 8 m. und 5 w., Febr. 6 m. und 7 w., März 6 m. und 8 w., April 11 m. und 7 w., Mai 10 m. und 7 w., Juni 7 m. und 3 w., Juli 5 m. und 9 w., August 6 m. und 7 w., Septbr. 3 m. und 5 w., Octbr. 4 m. und 4 w., Novbr. 9 m. und 4 w., Dezbr. 5 m. und 6 w. = 152. Gestorben: Jan. 5 m. und 4 w., Febr. 5 m. und 2 w., März 11 m. und 6 w., April 3 m. und 8 w., Mai 8 m. und 4 w., Juni 7 m. und 5 w., Juli 9 m. und 6 w., Aug. 7 m. und 8 w., Septbr. 5 m. und 5 w., Octbr. 2 m. und 5 w., Novbr. 6 m. und 8 w., Dezbr. 5 m. und 8 w. = 142.

Nach dem Alter starben vor dem 1. Jahre 24 m. und 27 w., 1.—6. Jahre 14 m. und 9 w., 6.—10. Jahre 3 m. und 1 w., 14.—20. Jahre 1 m. und 1 w., 20.—30. Jahre 1 m. und 3 w., 30.—40. Jahre 3 m. und 6 w., 50. Jahre 4 m. und 2 w., 60. Jahre 5 m. und 1 w., 70. Jahre 10 m. und 11 w., 80. Jahre 5 m. und 8 w., 90. Jahre 3 m. — Nach dem Stande starben 41 m. und 37 w. Kinder, 4 m. und 7 w. Lebige, 19 Ehemänner, 10 Ehefrauen, 9 Wittwen, 15 Wittwen.

Im Jahre 1782 waren 74 Geborene (4 m. und 2 w. unehel. geb.), 20 Paar Getraute, 49 Verstorbene. 1682 waren 55 Geborene, 20 Paar Getraute, 51 Verstorbene.

1882 konnten 39 Mk. 81 Pf. Dpfergelber an die Parochial-Armentasse gegeben werden.

#### Parochie Seifersdorf.

Im Jahre 1882 wurden in der Kirchfahrt Seifersdorf geboren: 86 Kinder, 49 m., 37 w., als: in Seifersdorf 30: 19 m., 11 w.; in Großölsa 33: 18 m., 15 w.; in Spechtzig 9: 5 m., 4 w.; in Paulsdorf 3: 1 m., 2 w.; in Malter 7: 3 m., 4 w.; in Paulshain 4: 3 m., 1 w.; in Seifen —. 21 Kinder mehr als 1881. Darunter 7 todtgeborene: 4 m., 3 w.; auch 2 gemischte Zwillingspaare. — Im Januar 8, Februar 9, März 7, April 5, Mai 12, Juni 5, Juli 4, August 6, September 6, October 10, November 6, Dezember 8.

Es verstarben 69 Personen: 28 m., 41 w. In Seifersdorf 19: 8 m., 11 w.; in Großölsa 24: 10 m., 14 w.; in Spechtzig 8: 5 m., 3 w.; in Malter 9: 2 m., 7 w.; in Paulsdorf 5: 1 m., 4 w.; in Seifen 2: 2 m.; in Paulshain 2: 2 w. — Darunter waren 36 Kinder, 33 Erwachsene und zwar 9 Ehemänner, 9 Ehefrauen, 11 Wittwen, 1 Wittwer, 1 Lebiger, 3 Lebige. Unter den Kindern: 4 Schulkinder, 12 zwischen dem zweiten und sechsten Lebensjahre, 20 im ersten, darunter 7 todtgeborene. — Im Januar 13, Februar 9, März 2, April 8, Mai 6, Juni 2, Juli 2, August 4, September 7, October 4, November 6, Dezember 6. 22 Personen mehr als 1881. Aufgebote wurden 29 Paare, getraut 19. — Im Jahre 1881 wurden 24 Paare aufgebote und 18 getraut.

Kommunikanten waren 1877, darunter 40 Konfirmanden und 45 Hauskommunionen. — Im Jahre 1881 waren 1887 Abendmahls Gäste.

Anzahl der Einwohner bei der letzten Zählung 2032.

Im Jahre 1782 waren im Seifersdorfer Kirchspiel 39 Getaufte, 6 kopulirte Paare, 35 Leichen, 1994 Kommunikanten.

#### Parochie Dossendorf.

Geboren wurden 292 Kinder: 161 Knaben, 131 Mädchen; 10 mehr als im Vorjahre.



Confirmanden waren 141: 76 Knaben, 65 Mädchen; 17 weniger als 1881.

Aufgeboden wurden 61 Paare; getraut 56. 5 Paare von den Aufgebodenen wurden auswärts getraut. 4 Paare mehr getraut als 1881.

Kommunikanten 2350, darunter 39 Hauskommunikanten. 210 Kommunikanten weniger als 1881.

Beerdigt wurden 224 Personen, darunter 145 Kinder, 71 Knaben, 74 Mädchen; 11 Lebige, 6 m., 5 w.; 49 Eheleute: 29 Männer, 20 Frauen; 19 Wittwete: 11 Wittwer, 8 Wittwen.

Nach dem Lebensalter haben 8 vor der Geburt, 28 vor dem ersten, 32 vom 1.—6., 7 vom 6.—14., 12 vom 14.—30., 13 vom 30.—40., 8 vom 40.—50., 15 vom 50.—60., 14 vom 60.—70., 10 vom 70.—80., 7 vom 80.—90. Jahre.

Nach den Ortschaften vertheilt, kommen auf

Ortschaft	Geb. Verh.	Ob. Verh.
Possendorf	61 47	Börnichen 20 17
Hänichen	37 26	Wendischcarsdorf 23 13
Welschhufe	32 33	Bärenlaufe 1 1
Rippien	40 25	Theisewitz 3 2
Wilmisdorf	33 28	Brösigen 3 3
Quohren	17 10	Meiba 1 1
Kleincarsdorf	19 17	Babisnau 2 1

Nach den Monaten vertheilt sich

Monat	Geburten:	Eraunungen:	Beerdigungen:
Januar	24	1	14
Februar	26	3	21
März	16	4	16
April	26	3	31
Mai	27	5	22
Juni	21	4	21
Juli	27	4	24
August	24	3	20
September	24	9	16
Oktober	31	5	16
November	22	7	11
Dezember	24	8	12

### Die Keinen Pflanzensciende unter der Rinde der Obstbäume.

Wenn die kältere Jahreszeit eingetreten ist, suchen sich die Insekten und deren Larven Verstecke zum Ueberwintern aus und da bietet die rissige Rinde der älteren Obstbäume einen günstigen Aufenthalt für sie. Außer vielen kleinen und den Obstbäumen weniger schädlichen Arten sind es jedoch speziell einige, welche unsere besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Zuerst ist es ein kleiner Kästler, welcher im Frühjahr seine Eier in die Blütenknospen legt und dessen Larve als sog. Kainwurm oft so großen Schaden verursacht: der Anthonomus pomorum L., der Blütenstecher. Bekanntlich lebt die Larve nur sehr kurze Zeit und es kommt sehr viel auf die Witterungsverhältnisse an, ob der Käfer bei schlechtem Wetter Zeit hat, sich vollkommen zu entwickeln, oder ob die Blüthe bei sonnigem Wetter so schnell vorangeht, daß die Larve keine Zeit zur Entpuppung findet, sondern herausgeworfen wird. So kurz das Leben der Larve ist, um so länger lebt der Käfer und treibt sich den ganzen Sommer auf den Obstbäumen herum, ohne besonderen Schaden anzurichten. Obwohl er fliegen kann, benutzt er doch selten und nur bei sehr warmem Wetter seine Flügel. Er läuft auf den Aesten herum und verbirgt sich im Winter in den Ritzen der Bäume, um zu überwintern. Zu seiner Vertilgung ist also das Anstreichen der Bäume mit einer Mischung aus Lehm, Kuhmist, Kalk und Rindsbilut von sehr großem Werthe und viele Blüthen werden dadurch gerettet.

Zwei andere schädliche Thiere sind die Raupen des Apfel- und Zwetschenwicklers, Tortrix pomonella L. und Tortrix funebrana Tr., welche beide nach dem Verlassen der Früchte sich in die Rinde einfressen, als Raupen überwintern, um sich erst im Frühjahr in Puppen zu verwandeln. Im Juni, Juli schlüpft der kleine Schmetterling aus, legt nach der Begattung

seine Eier an die jungen unreifen Äpfel und Zwetschen, in welche sich die nach 8—10 Tagen ausgeschlüpften Räumchen sofort einfressen. Die mit den Raupen besetzten Früchte fallen bald zu Boden und sind meist schon wieder von der Raupe, die sich in 4—5 Wochen verpuppt, verlassen, wenn man sie einsammeln will. Die Puppenruhe dauert nur sehr kurze Zeit, der Schmetterling erscheint in einigen Wochen wieder und legt nun in die schon reiferen Äpfel seine Eier ab. Aus der Entwicklungsgeschichte dieser beiden Widler erseht man, daß das Einsammeln von dem wurmfressigen Obste nur wenig Erfolg haben wird, sondern, daß man die Raupen am Stamme selbst durch Abtragen der losen Rinde und Bestreichen mit erwänter Mischung erreichen muß, um gesundes Obst zu erhalten. Ein dritter Kleinschmetterling lebt unter der Rinde der Kirschen-, Aprikosen-, Mandel- und Pfäumenbäume, besonders, wenn diese schon etwas kränkeln. Die Raupen desselben fressen Gänge in den Splint, verursachen Gummißuß und dadurch Absterben der Bäume, wenn sie in großer Menge vorhanden sind. Es ist dies Wöber's Rindenwickler Tortrix Wöberiana Schiff., der im Juni und Juli fliegt. Eublich sind noch die jungen Raupen des Weidenbohrens Cossus ligniperda L. zu bemerken, welche in der Rinde der Obstbäume im ersten Jahre leben und sich erst später in den Stamm bohren, um den Baum völlig zu vernichten. Es sind jedoch nur kränkeltnde Bäume, welche von ihnen besucht werden, und das Vorhandensein der Raupen ist schon von Weitem an dem eigenthümlichen Geruch ihrer Absonderungen zu erkennen. Aus allen diesen Entwicklungsgeschichten geht hervor, wie notwendig und von welcher großem Werthe das Abtragen und Bestreichen der Obstbäume mit der schon vorher genannten Mischung von Lehm, Kuhmist, Rindsbilut und Kalk ist, und kein Obstzüchter sollte dies deshalb im Herbst und Frühling versäumen.

## Ämtlicher Theil.

### Reisig-Auktion vom Höckendorfer Revier.

Im Körner'schen Gasthose zu Ober-Reichstädt sollen **Mittwoch, den 17. Januar,** von früh 10 Uhr an, 488 Raummeter fichtenes Hausen-Reisig, welche auf der neuen Straße über die Kahle Höhe aufbereitet stehen, bedingungsweise und gegen Baarzahlung versteigert werden. Die Hölzer können vorher besichtigt werden und ertheilt weitere Auskunft das Revierpersonal. **Königliche Forstrevierverwaltung Höckendorf, am 10. Januar 1883.** E. Marhold.

### Bezirks-Obstbau-Verein zu Dippoldiswalde.

Diejenigen, welche Geschick und Lust haben, sich als Obstbaumwärter in der Obstbauschule zu Rötha oder Baugen ausbilden zu lassen und hierzu die Unterstützung des hiesigen Obstbauvereins in Anspruch nehmen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich **alsbald und längstens bis zum Schluß dieses Monats bei dem Unterzeichneten** unter Beifügung von Zeugnissen anzumelden. Spätere Bewerbungen würden nur ausnahmsweise berücksichtigt werden können. Zugleich werden die Mitglieder des Vereins ersucht, ihren diesjährigen Bedarf an Edelreibern binnen hier und 8 Tagen bei dem Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Wendler alhier angeben zu wollen. **Dippoldiswalde, den 15. Januar 1883.** von Reßinger, Vorf.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Realschule I. Ordnung zu Freiberg.

Eltern und Erzieher, welche ihre Söhne und Pflinglinge der Anstalt anzuvertrauen wünschen, werden ersucht, dieselben baldmöglichst bei dem Unterzeichneten im **Realschulgebäude, Turnerstraße 209 F.,** anzumelden und, wenn irgend möglich, die Angemeldeten persönlich vorzustellen. Beizubringen sind Taufschein, Impfschein und Schulzeugniß, sowie bei Konfirmanden der Konfirmationschein. Sprechstunde: Wochentags von 11—12 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet **Montag, den 2. April, früh 8 Uhr, statt.** Freiberg, den 8. Januar 1883.

Der Direktor der Realschule I. O. zu Freiberg. Prof. Pachaly.

### Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden verschied Sonntag früh 7 Uhr unser guter Vater, der Fleischermeister **Carl Gottbelf Seifert,** was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet **Mittwoch 3 Uhr** statt.

### Berspäteter Dank.

Allen unsern lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, den lieben Rathen, sowie den lieben Schülern und Konfirmanden von Hirschbach, Hemsdorf und Reinhardtgrünna für die vielen Beweise der Liebe während der langen Krankheit unserer unvergesslichen Tochter **Pauline Reichel,** und für den herrlichen Blumenschmuck, Musik und die überaus zahlreiche Beteiligungen bei ihrem Begräbniß, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank. **Hirschbach.**

Die trauernde Familie **Reichel.**

### Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres innigstgeliebten Kindes **Otto Bruno** im zarten Alter von

5 Jahren zur Ruhe bestattet, ist es uns wahres Herzensbedürfniß zuvörderst Herrn Dr. Köber in Frauenstein für seine aufopfernde Bemühung ihm sein junges Leben zu erhalten, ferner seinen lieben Rathen, Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten von Rath und Fern für die überaus reichen Geschenke an Rissen und Blumenschmuck, sowie so zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhesätte, Herrn P. Lehmann für Tröstungen aus Gottes Wort, Herrn Lehrer Schleinitz und dem geehrten Gesangverein für die erhebenden Gesänge an heiliger Stätte unsern aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen. Solche aufrichtige Liebe und mitfühlende Theilnahme hat unsere wunden Herzen aufgerichtet und wird uns unvergesslich bleiben. **Hennersdorf, 12. Januar 1883.**

Die tieftrauernde Familie **Reichelt.**

### Auktion.

Nächsten **Sonnabend, den 20. Januar,** von früh 10 Uhr an, sollen **7 neue Laß-Schlitten** und **2 Kuh-Wagen** gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden bei **Geißler, Stellmacher** in **Seyda** bei Frauenstein.

**Größere Ausbesserarbeit** (von Säden u.) nimmt an **die Bezirks-Anstalt.**

### Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Geschäftes, dem Gelegenheit geboten ist, als Socius in ein En-gros-Geschäft seiner Branche einzutreten, wünscht sich baldigst zu **verheirathen.** Junge Damen mit einem disponiblen Vermögen von ca. 20,000 Mk., deren Verhältnisse Weitläufigkeiten behufs baldiger Verheirathung ausschließen, werden gebeten, ihre werthen Mittheilungen unter H. J. 488 an den „Invalidendank“ Dresden gelangen zu lassen. **Discretion Ehrensache.**

### Eine Schmiede

in einem großen Kirchdorf ist bei wenig Anzahlung preiswerth zu verkaufen. **Respektanten erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.**

### Eine Ziegelei,

nabe Freiberg, sehr schön gelegen, gut gebaut, steht Familienverhältnisse halber zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Offerten unter **A. B. C.** „Invalidendank“ Freiberg. Agenten verboten.

### Großkörnigen Reis,

das Pfund zu 14 und 16 Pfg., und **sämmtliche trockene Gemüse** zu billigsten En-gros-Preisen bei **Johannes Dorschau,** Dresden, Freiburger Platz 25.



**Nachweisungs-Stelle**  
für An- und Verkauf von Grundstücken,  
sowie für Verpachtungen:  
**C. Endig, Hainsberg.**

Von heute an eröffne ich eine Nachweisung für obigen Zweck und bitte das geehrte Publikum, mich recht bald mit Aufträgen beehren zu wollen.  
**Formulare für Verkäufer gratis.**

**Für Damen!**

Montag, den 22. Januar, beabsichtige ich, in Dippoldiswalde einen **Kursus im Schneidern, Massnehmen und Schnittzeichnen** zu geben. Akkurate Fertigkeit lehre ich unter Garantie in 8—10 Wochen. Die Damen arbeiten für ihren Bedarf. Nähere Auskunft in Matthes' Restaurant, an der Kirche. Bitte um zeitige Anmeldung.  
**Minna Wendert.**

**Carl Worm in Kreischa**

bringt bei jetziger Jahreszeit sein großes Lager in **fertigen Schuhwaaren** zu staunend billigen Preisen einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Lange Stiefel mit Falten, von 10—15 Mk.  
Ganz große Rindleder-Stiefel, 7 Mk. 50 Pfg.  
Promenaden- oder Ballschuhe, 4 Mk.,  
Leder-Stiefeletten für Kinder, mit Absatz, von 2 Mk. 50 Pfg. an,  
Leder-Schuh für Kinder, ohne Absatz, von 1—3 Mk.  
Hilfsschuh, so weit der Vorrath, unterm Einkaufspreis.

**Dänische Heringe,**  
das Schock 120 Pfg.,

bei **Joh. Dorschan,**  
Dresden, Freiburger Platz 25.

**Ein Herrenpelz**

ist billig zu verkaufen Freiburger Straße Nr. 235, 1 Treppe.

**Kaufloose** 2. Klasse 103. Landes-Lotterie empfiehlt  
**Louis Schmidt,** Oberthorplatz.

**Elegante Reisedecken,  
Pelusch-Bettvorlagen,**

von 3 Mk. an.  
**Hermann Näser,**  
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Mais,**

beste Qualität, ist wieder angekommen und empfehle denselben in Körnern und vorzüglich geschrotet bei billigstem Preis zur gefälligen Abnahme.  
**Stadtmühle. E. Renger.**

**Futter-Artikel:**

**Roggen-Kleie,  
 Weizen-Kleie,  
 Futter-Mehl,  
 Mais, feinkörnig,  
 Mais, grobkörnig,  
 Durrenberger Viehsalz,**  
in bester Qualität, bei Entnahme von 100 Zentnern frei jeder beliebigen Bahnstation zu außerordentlich billigen Preisen, empfiehlt

**Louis Schmidt,**  
Oberthorplatz.

**Mais (Aufuruz)**  
in Körnern und

**Do.,** fein gemahlen,  
empfehlen billigt **H. L. Meyer,**  
am Bahnhof Dienenmühle.

**Kuriosität,** 6. und 7. Buch Moses, das Geheimniß aller Geheimnisse (in deutscher Sprache) Ladenpr. 9 Mk. zu haben für 4 Mark 50 Pfg. bei **H. Jacobs,** Buchhandlung, Magdeburg.

**Billige Sophas und Matratzen**  
empfiehlt **M. Geier in Specktrig.**

**Eine Zucht-Kuh,**

worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Reinberg Nr. 10.

**Stiftsgelder,**

nach Befinden zu 4 1/4 %, an Landgüter sofort und auch für später zu verleihen. **Preisler.**

**Felle,**

Kanin, Iltis, Marder u. s. w. kauft das Magazin „am Pfau“ des **Robert Gaideczka,** Kürschner, Dresden, Schöffergasse.

**Gesunde Schlachtpferde**

werden zum höchsten Preise gekauft von **Bruno Ehrlich in Deuben.**

**Lois-Vermiethung.**

Die größte Hälfte der ersten Etage mit allem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen bei **Clara verm. Nummerger.**

Denjenigen, welcher den am Sonntag in der „Reichskrone“ an sich gebrachten **Ueberzieher** bis spätestens kommenden Sonntag daselbst nicht wieder abgibt, werde ich gerichtlich belangen lassen.

**Zugelaufen** ist ein junger Dachshund ohne Steuer-Nummer. Abzuholen in **Nr. 25 in Hartmannsdorf** bei Frauenstein.

Gesucht wird sofort oder später ein solides, kräftiges **Hausmädchen.** Näheres durch die Exp. d. Bl.

**Pferdeknecht-Gesuch.**

**2 Pferdeknechte,** mit guten Zeugnissen versehen und mit Holz- und Bretterfuhrer vertraut, können sofort antreten.

Auskunft ertheilt Herr Gastwirth **Wegner** in Frauenstein und die Expedition dieses Blattes.

Ein **Knecht** wird gesucht im Gute Nr. 17 in **Ammelsdorf.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, kann jetzt oder später in die Lehre treten bei **Emil Jungnickel,** Tischler in Dippoldiswalde, Rotengasse 35.

**Lehrlings-Gesuch.**

Für ein lebhaftes Droguen- und Farben-Geschäft wird für nächste Ostern ein **Lehrling** gesucht. Kost und Logis im Hause. Besuch der Dresdner Droguisten-Schule erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **F. A. Heinrich** in Dippoldiswalde.

Für mein Kolonialwaaren- und Lotterie-Geschäft suche ich per Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.  
**Max Ahmann,**  
Dresden, Pirnaische Str. 17.

In meiner mit Amtsblatt und Verlagsbuchhandel verbundenen Buchdruckerei wird diese Ostern eine **Lehrlingsstelle** frei. Da Lehrgeld nicht beansprucht, für den Knaben vielmehr eine Sparkasse angelegt wird, so reflektire ich dagegen auf einen lernbegierigen Knaben von guter Erziehung.  
**Königsstein i. d. Sächsl. Schweiz.**  
**Ed. Saffner,**  
Buchhändler und Buchdruckereibesitzer.

Nächsten Freitag, Vormittags 10 Uhr, soll im Gute des **H. Lieber** in **Ulberndorf** eine **gesunde Kuh** verpundet werden, das Pfund 40 Pfg.

**Schöpfenfleisch**

empfiehlt **L. Einhorn,** Schuhgasse.

**Theater zur „Reichskrone“.**

Heute Dienstag unter Mitwirkung der Stadtkapelle: **Berlin, wie es weint und lacht.**  
Der Saal ist gut geheizt.  
Achtungsvoll **Albert Apel.**

**Gasthof zu Borlas.**

Donnerstag, den 18. Januar

**Karpfenschmauß,**

wobei ich mit **Rehraten** und verschiedenen andern Speisen bestens aufwarten werde.

Zu einem gültigen Besuch ladet ergebenst ein **Louis Baumann,** Gastw.

Donnerstag, den 18. Januar,

**Karpfen-Schmauß im Gasthof zu Reinholdsbain,**

wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade.  
**Weichelt,** Gastwirth.

**Gasthof Maxen.**

Donnerstag, den 18. Januar,

**Karpfenschmauß und starkbesetzte Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **M. Gnauck.**

**Erbgericht Reinhardtsgrimma.**

Freitag, den 19. Januar,

**grosses Militär-Concert,**

**Streich-Concert,** ausgeführt von der Kapelle des **Königl. Sächsl. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101,** „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter persönl. Leitung des Herrn Musikdir. **Trenkler.** Billets sind bei Unterzeichnetem vorher für 50 Pfg., an der Kasse für 60 Pfg. zu haben.  
Fein gewähltes Programm.  
Unter Anderem kommt zum Vortrag: „Der Kapellmeister von Venedig“.  
Anfang 7 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **H. Jungnickel.**

**Gasthof zu Possendorf.**

Freitag, den 19. Januar, Abends 7 Uhr,

**Concert des Männer-Gesang-Vereins zu Possendorf.**

Zur Aufführung gelangt: **Eine Sängerschaft auf dem Rheine,** ein Cylus von 12 Gesängen mit verbindender Deklamation, für Männerstimmen (Solo, Chor und Orchester) von **Tschirch.**

Die Musikbegleitung von der Kapelle des **K. S. Schützen-Regiments Nr. 108.** Eintritt: 40 Pfg. An der Kasse: 50 Pfg.

**Nach dem Concert Ballmusik.**

Billets vorher bei den Herren **Ulbrich, Brühl, Butter, Starke** in Possendorf und bei Herrn **Rudolph** in Welschbuse.

Sonntag, den 21. Januar,

**Karpfen- und Bratwurst-Schmauß im Gasthof zu Niederpöbel,**

wobei ich noch mit verschiedenen anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich ganz ergebenst einlade. **Reibig,** Gastwirth.

**Vorläufige Anzeige.**

Dienstag, den 23. Januar,  
**Karpfen-Schmauß im Jägerhaus,** wozu vorläufig ergebenst einladet **E. Rüger.**

**Berrenthor Lehrer-Konferenz.**

Sonnabend, den 20. Januar, Rathskeller, 3 Uhr.

Für die überschwemmten Rheinländer gingen ferner ein: 1 Mk. Ungeannt. — 30 Mk. bei Gelegenheit einer von Hrn. Rittergutsbes. **Dehmichen** gegebenen Jagd auf Dippoldiswaldaer Flur „von den sich zu großem Danke verpflichtet fühlenden Füchsen und Hasen, die weder Wolle noch Haare ließen.“ — 1 Mk. Herr **Weidig** in Ulberndorf.

In Summa jetzt: 117 Mk. 44 Pf.

Weitere Gaben nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.